

Januar 2012

Dienstleister und Interessenvertreter des Handwerks für eine marktorientierte Umweltpolitik

(mehr Informationen auch im Internet unter www.umweltzentrum.de)

Aktuelle Informationen

Seminar: Probleme Feuchtigkeit und Schimmel im Wohnbereich

Auch 2012 bietet das UZH Thüringen wieder ein 2-Tagesseminar zum Thema Probleme Feuchtigkeit und Schimmel im Wohnbereich an. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat der HWK für Ostthüringen.

Zeitraum:	19.01. – 20.01.2012
Zeit:	08:00 – 15:00 Uhr
Unterricht:	16 Unterrichtsstunden
Ort:	BTZ der HWK für Ostthüringen, Bildungsstätte Gera-Aga
Preis:	Preis für GIH-Mitglieder: 290 € für Nichtmitglieder: 380 € (inkl. Unterrichtsmaterialien)

Weitere Informationen erhalten Sie im UZH von Herrn Wenzel, 03672 377-186 oder unter wenzel@hwk-gera.de

Die aktuellen Termine und Informationen zu den Seminaren des UZH finden Sie unter www.umweltzentrum.de

Seminar: Bau-/Gebäudethermografie

Auch 2012 bietet das UZH Thüringen wieder einen Kurs zum Thema Bau-/Gebäudethermografie an. Der Kurs endet mit einer Prüfung. Die Teilnehmer erhalten, nach bestandener Prüfung, ein Zertifikat der HWK für Ostthüringen.

Zeitraum:	09.02. – 11.02.2012
Zeit:	08:00 – 15:00 Uhr
Unterricht:	24 Unterrichtsstunden
Ort:	BTZ der HWK für Ostthüringen, Bildungsstätte Gera-Aga
Preis:	Preis für GIH-Mitglieder: 435 € für Nichtmitglieder: 570 € (inkl. Unterrichtsmaterialien und Auswertesoftware)

Weitere Informationen erhalten Sie im UZH von Herrn Wenzel, 03672 377-186 oder unter wenzel@hwk-gera.de

Die aktuellen Termine und Informationen zu den Seminaren des UZH finden Sie unter www.umweltzentrum.de

Ab 01. Oktober 2012 – Einführung Umweltzone in Erfurt

Der seit Montag geltende Luftreinhalteplan für Erfurt sieht vor, dass für die Landeshauptstadt als erste Thüringer Stadt eine Umweltzone für die Innenstadt gilt. Grund ist die Nichteinhaltung der Grenzwerte für die Feinstaubbelastung. Nur noch schadstoffarme Pkw und Lkw dürfen die Stadt unbegrenzt befahren. Dies bedeutet, wer ab 1. Oktober keine grüne Plakette am Fahrzeug hat, darf nicht rein.

Besonders betroffen sind ältere Dieselfahrzeuge (Transporter, Lieferfahrzeuge) von Unternehmen, die keine bzw. eine rote oder gelbe Umweltplakette haben.

Handwerker sollten frühzeitig prüfen, ob ihre Fahrzeuge in Umweltzonen zugelassen werden. Wer ohne Plakette in einer Umweltzone auffällt, muss mit einem Bußgeld in Höhe von mindestens 40 Euro und einem Punkt in Flensburg rechnen. Anträge auf Ausnahmegenehmigungen (kostenpflichtig) sind an die Stadt Erfurt zu richten. Wer eine Umweltplakette beantragen muss, sollte mit Kosten ab fünf Euro dafür rechnen. Sie ist in Kfz-Zulassungsstellen und Autohäusern zu haben.

Förderung von Rußpartikelfiltern 2012 wieder möglich

Wer sein älteres Dieselfahrzeug mit einem Rußpartikelfilter nachrüsten will, kann dafür einen Zuschuss beantragen. Ab 01.01.2012 bis 31.12.2012 fördert der Staat die Investition für umweltfreundlicheres Fahren wieder mit 330 Euro. Zusätzlich winkt eine vorteilhaftere Umweltzonen-Plakette, da nachgerüstete Dieselfahrzeuge in eine bessere Schadstoffgruppe rutschen.

Die Antragstellung ist ab dem 01. Februar 2012 möglich. Hierfür wird dann das Online-Antragsverfahren für Partikelminderungssysteme auf der Internetseite des BAfA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, www.bafa.de) zur Verfügung gestellt.

Weihnachtsbäume umweltgerecht entsorgen

Wohin mit den Weihnachtsbaum? Diese Frage stellt sich jedes Jahr wieder. Dabei können Fichten, Tannen und Douglasien nicht nur an den Weihnachtstagen Freude schenken. Nach den Feiertagen sollte der Weihnachtsbaum am besten im eigenen Garten genutzt werden. Gehäckselte Stämme und Äste lassen sich kompostieren. Wenn die Zweige noch nicht zu viele Nadeln verloren haben, kann man damit andere Pflanzen abdecken und so vor Frost schützen. Wer keinen Garten oder Kompost hat sollte

seine Bäume bei einer Weihnachtsbaumsammlung abgeben. Fast alle Kommunen bieten spezielle Abholtermine an. Weihnachtsbäume aus Polyvinylchlorid (PVC) sollten mehrmals verwendet werden. Ansonsten müssen sie über die Restmülltonne entsorgt werden. Lametta und Engelshaar verrotten nicht. Deshalb ist es wichtig auch diesen Schmuck zu entfernen. Abgefallene Nadeln sollte man in die Restmülltonne geben, da sie nur schwer verrotten. Zweige mit Dekorationsspray oder Kunstschnee gehören ebenfalls in die Restmülltonne.

2011 war ein Boomjahr für Biogas in Thüringen

In den vergangenen zwölf Monaten hat die Biogas-Erzeugung im Freistaat kräftig zugelegt. Etwa 60 neue Anlagen wurden gebaut, so dass inzwischen rund 240 Biogasanlagen zur Strom- und Wärmeproduktion installiert sind. Das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz unterstützte 2011 den Bau von 28 Biogasanlagen mit 2,4 Millionen Euro aus dem Agrarinvestitionsförderungsprogramm. Biomasse, nicht nur in Form von Biogas, sondern auch Stroh, Holz oder Biokraftstoffe, liefert in Thüringen derzeit etwa 80 Prozent der regenerativen Energie. Zurzeit kommen 24,3 Prozent des in Thüringen verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energien, mehr als die Hälfte davon stammt aus Biomasse. Bis 2020 will die Thüringer Landesregierung den Anteil der erneuerbaren Energien am Nettostromverbrauch auf 45 Prozent steigern, beim Endenergieverbrauch auf 30 Prozent.

Emissionsarme textile Bodenbeläge mit dem „Blauen Engel“

Gesundes Wohnen liegt im Trend und der Blaue Engel setzt einen klaren Schwerpunkt bei der gesundheitlichen Bewertung von Produkten, die in Innenräumen eingesetzt werden. Wegen ihrer großen Oberfläche besitzen Bodenbeläge ein hohes Potenzial, die Innenraumluft zu belasten. Mit den textilen Bodenbelägen macht der „Blaue Engel“ in diesem Produktbereich, neben den elastischen Bodenbelägen, eine gesundheitlich verträgliche Alternative für Verbraucher erkennbar. Ausgezeichnet werden textile Bodenbeläge, die kaum noch organische Verbindungen und Formaldehyd in die Innenraumluft freisetzen. Die Vorteile für die Umwelt und Gesundheit von textilen Bodenbelägen sind unter anderen, dass sie in der Wohnumwelt aus gesundheitlicher Sicht unbedenklich sind, dass sie Schadstoff geprüft auf Formaldehyd, Weichmacher und andere flüchtige organische Verbindungen sind und dass sie keine bedenklichen Gerüche ausstoßen.